

www.schnell-durchblicken.de

textaussage.de



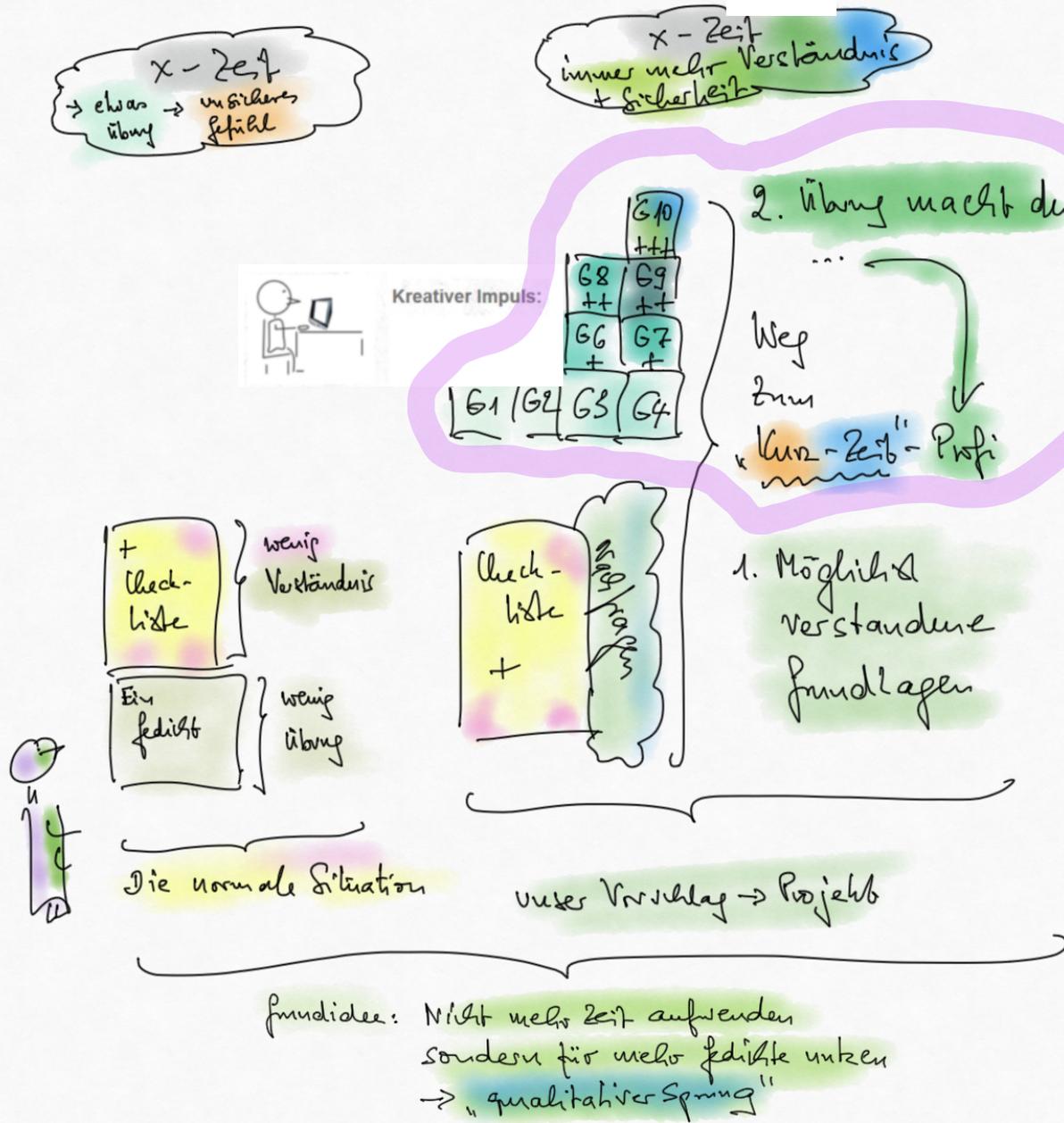
Wolken schieben ...

... bringt Durchblick

"Woyzeck" Schnell-Check eines Sachtextes

- *"Warum es sich lohnt [...] Woyzeck zu lesen"*
- *Morgenblatt - Kulturmagazin 23.8.2021*
- *Ziel 1: Schnell Thema erkennen und Position verstehen*
- *Ziel 2: Schnell Ideen für Stellungnahme entwickeln*

Rückblick: Projekt: Eine Art "Speed-Dating" mit möglichst vielen Gedichten - jetzt Sachtexte



- Vorbereitung einer Klausur
 - inhaltliche Kenntnisse
 - methodische Fähigkeiten
 - vor allem: Sicherheit
- Bekommt man durch Übung
- Daraus entstand die Idee:
 - lieber mehr Übungstexte
 - aber kürzer
- Gute Nachricht:
 - „Qualitativer Sprung“
Je häufiger man etwas macht,
 - desto mehr Sicherheit und z.T. sogar Perfektion
- Wichtig für Klausuren:
 - Sicheres Gefühl verhindert Panik
 - man macht das einfach wie immer

Wir übertragen diese Schnell-Check-Übung jetzt auf den Bereich der Sachtexte und verbinden das mit dem Abiturlektüre „Woyzeck“

Wer selbst mit diesem Text üben möchte, der findet ihn hier:

<https://neuesmorgenblatt.de/beitrag/warum-es-sich-lohnt-heute-georg-b%C3%BCchners-woyzeck-zu-lesen>

Wir verlinken das in den Infos zum Video!

München, 23. August 2021,
Julian Jürgens

Warum es sich lohnt, heute Georg Büchners „Woyzeck“ zu lesen
Warum es sich lohnt, heute Georg Büchners „Woyzeck“ zu lesen. Eine Anregung

- Am 25. Juni dieses Jahres Würzburger Innenstadt
Messerstecherei,
Attentäter
vorübergehend in ein psychiatrisches Krankenhaus überführt und für „möglicherweise schuldunfähig“ erklärt.
- Aber was bedeutet das eigentlich: *schuldunfähig?*
- Grundsatz *nulla poena sine culpa*
ohne Schuld handelte. Gemäß § 20 StGB
wegen einer krankhaften seelischen
Störung, wegen einer tiefgreifenden Bewusstseinsstörung oder wegen einer
Intelligenzminderung oder einer schweren anderen seelischen Störung unfähig ist, das
Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln“.
- Als ich von dem schrecklichen Vorfall in Würzburg in der Zeitung las, kam mir sofort
Georg Büchners „Woyzeck“ in den Sinn, der sich mit der (Un)Freiheit des
menschlichen Willens befasst.
- Büchner hinterfragt die Schuldhaftigkeit des Täters und zeigt in
seinem Sozialdrama präzise die Umstände, die schließlich zum grausigen Mord an
Marie führen.
- Der studierte Mediziner Georg Büchner, hat sich
intensiv mit den medizinischen und juristischen Berichten zum Fall Woyzeck
auseinandergesetzt. beide Charaktere,
von Stimmen verfolgt, und beide leiden
unter extremer Geldnot, was sie dazu zwingt, zahlreiche Gelegenheitsjobs
anzunehmen. Eine weitere und vielleicht wichtigste Parallele: die Untreue der
jeweiligen Geliebten.

- lieber mit Literatur befasst, welche sich den schönen
Dingen des Lebens widmet,
zunächst nicht wirklich etwas anfangen.
kein besonders schön zu lesendes Stück – doch obwohl Woyzeck zweifellos
ein Mörder ist, wuchs allmählich mein Mitleid mit ihm. Auch wenn man eigentlich an
die Eigenverantwortung und Freiheit des einzelnen glaubt, beginnt man, sich zu
fragen, inwiefern man es dem in Armut lebenden, ununterbrochen arbeitenden, unter
psychischen Störungen leidenden, von seiner Frau betrogenen, von seinem einzigen
Freund nicht ernst genommenen und von seinem Vorgesetzten verspotteten Soldaten
verübeln kann, sich irgendwann nicht mehr unter Kontrolle gehabt zu haben. Mir
wurde klar: Im Kern dreht sich dieses Drama doch um eine bis heute ungelöste
Fragestellung: Ist der Mensch frei? Oder fremdbestimmt? Welches Prinzip erklärt
unsere Wirklichkeit: Determinismus oder Voluntarismus?
- Besonders konkret
„Rasurszene“ aus.
Erst
als er Woyzeck aufgrund seines unehelichen Kindes Vorwürfe macht, beginnt der
unterwürfige Protagonist, sich zu rechtfertigen. Woyzeck verweist auf seine
finanzielle Situation und entgegnet, dass der vom Hauptmann geforderte moralische
Lebensstil eine gewisse soziale und pekuniäre Stellung erfordert.
Der Argumentation des Hauptmanns, welcher
der Meinung ist, dass der Mensch für sich selbst verantwortlich sei, stellt Woyzeck die
Ansicht entgegen, dass der Mensch durch die äußeren Umstände unfrei sei und durch
Faktoren wie Geburt, Herkunft, seine materiellen Spielräume und sein soziales
Umfeld determiniert werde.
Kurz: Man muss es sich leisten können, ein „guter
Mensch“ zu sein.
- Man muss Georg Büchner sicherlich nicht in allen seinen Ansichten zustimmen, und
Woyzeck ist gewiss ein zu extremes Beispiel, als dass man daraus ein allgemein
gültiges Urteil über die Willensfreiheit und Schuldfähigkeit des einzelnen ableiten
könnte. Aber die Lektüre regt dazu an, über die eigene Position in diesen heiklen
Fragen nachzudenken.
Mord in Würzburg,
zeigt leider, zu welch grausigen Taten Menschen auch
heute noch unter gewissen Umständen getrieben werden können.
- Wie Büchners Drama hätte enden sollen, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen; der
Autor hinterließ bei seinem Tod 1837 nur ein Fragment. Dem echten Woyzeck, an
dessen Schicksal der Autor sich orientierte, wurde zwar zunächst „periodischer
Wahnsinn“ prädiert. Schlussendlich wurde er aber doch als zurechnungsfähig
eingeschätzt und zum Tode verurteilt
Woyzeck sei, so das Urteil eines
damaligen Geistlichen in seiner Predigt zwei Tage nach der Hinrichtung, ein „seltene
Beispiel der menschlichen Verdorbenheit“ gewesen. Wer Büchners „Woyzeck“ kennt,
wird sich einem solchen Urteil nicht unbedingt anschließen wollen. Die Lektüre lohnt,
besticht das
- Werk als Fragment auch durch seine Kürze.

Empfehlungen für die Vor-Arbeit

- Die Überschrift auswerten - sie verrät nämlich Thema und die geplante Absicht (Aussage)
- Dann darauf achten, wie das Thema „durchgespielt“ wird. In welchen Schritten wird das Thema versucht zu klären?
- Vor allem darauf achten, ob der Gedankengang schlüssig ist.
Kleiner Tipp: Es werden zwei verschiedene Fragen vermischt.
- Außerdem darauf achten, welche Beweiskraft dem Drama im Vergleich zu den Gerichtsakten zugeschrieben wird.
- Wird das Ziel wirklich erreicht, nämlich den „Woyzeck“ als lesenswert zu empfehlen?

Auf 2. habe ich
Schlüsselstellen reduziert
Text

München, 23. August 2021,

Julian Jürgens

Warum es sich lohnt, heute Georg Büchners „Woyzeck“ zu lesen

Warum es sich lohnt, heute Georg Büchners „Woyzeck“ zu lesen. Eine Anregung

1. Am 25. Juni dieses Jahres Würzburger Innenstadt
Messerstecherei,
Attentäter
vorübergehend in ein psychiatrisches Krankenhaus überführt und
für „möglicherweise schuldunfähig“ erklärt.
2. Aber was bedeutet das eigentlich: *schuldunfähig*?
3. Grundsatz *nulla poena sine culpa*
ohne Schuld handelte. Gemäß § 20 StGB
wegen einer krankhaften seelischen
Störung, wegen einer tiefgreifenden Bewusstseinsstörung oder wegen einer
Intelligenzminderung oder einer schweren anderen seelischen Störung unfähig ist, das
Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln“.

Schnell-Check:

- Tipp 1:
 - Überschrift sorgfältig lesen
 - und auswerten
 - Thema wird verraten: Frage, warum es sich lohnt, „Woyzeck zu lesen“
 - -> und auch Intention des Textes = positive Lese-Einstellung -> Woyzeck („Anregung“) *beabsichtige*
- Tipp 2: Welche Schritte hat der Autor sich ausgedacht, um das
Thema zu behandeln und
sein Ziel zu verfolgen
- Schritt 1:
 - nutzt aktuellen Vorfall, um auf die Frage der „Schuldunfähigkeit“ zu kommen (klassischer Fall von „Problemwahrnehmung“)
- Schritt 2:
 - Klärung mit Hilfe des Strafgesetzbuchs:
schuldunfähig ist:
 - „krankhafte seelische Störung“ ①
 - „tiefgreifende Bewusstseinsstörung“ ②
 - keine Einsicht oder keine Fähigkeit, ihr zu folgen ③
 - „Intelligenzminderung“ oder
 - „schwere andere seelische Störung“

4. Als ich von dem schrecklichen Vorfall in Würzburg in der Zeitung las, kam mir sofort Georg Büchners „Woyzeck“ in den Sinn, der sich mit der (Un)Freiheit des menschlichen Willens befasst.

5.

Büchner hinterfragt die Schuldhaftigkeit des Täters und zeigt in seinem Sozialdrama präzise die Umstände, die schließlich zum grausigen Mord an Marie führen.

6. Der studierte Mediziner Georg Büchner, hat sich intensiv mit den medizinischen und juristischen Berichten zum Fall Woyzeck auseinandergesetzt. beide Charaktere, von Stimmen verfolgt, und beide leiden unter extremer Geldnot, was sie dazu zwingt, zahlreiche Gelegenheitsjobs anzunehmen. Eine weitere und vielleicht wichtigste Parallele: die Untreue der jeweiligen Geliebten.

Unterschied zwischen Literatur und Sachtexten

Drama Gerichtsakten

- Sachtexte
beschäftigen sich mit einem Sachverhalt, einem Ausschnitt aus der Wirklichkeit haben ein Ziel, in diesem Fall: Klärung der Schuldfähigkeit und des Strafmaßes müssen so viel und so gründlich klären - wie nur irgend möglich
- Literatur = Spiel des Autors, er kann machen, was er will und für richtig hält
Es zählt nur das, was im Text steht.
- Es geht um das, was dieser Text dann aussagt (= Literatur)
Dabei spielt es keine Rolle, was Büchner sagen sollte (= Literaturgeschichte)

- Schritt 3:
 - Selbsterklärung des Autors
 - Verbindung des Messerangriffs mit Woyzeck
 - und dem Thema
„(Un)Freiheit des menschlichen Willens“
- Schritt 4:
 - Vorstellung von Büchners Leistung
 - „hinterfragt“
 - „zeigt ... präzise“
 - Büchner: intensive Recherche
 - Vergleichbarkeit
 - Stimmen + 2.0
 - Geldnot
 - Jobzwang
 - Untreue der Geliebten
- Tipp3:

Prüfung der Behauptungen

 - „hinterfragt“ Büchner wirklich?
Oder wird es ihm nur unterstellt?
Und stellt er nur vor?
 - „Umstände“ „präzise“?
Erfährt man wirklich so viel, wie in einem Gerichtsverfahren herauskommen würde?
Büchner hat doch die Akten gelesen
Verdacht: - Hypothese
1) Büchner macht Literatur
nicht Klärung eines Sachverhalts

7. lieber mit Literatur befasst, welche sich den schönen Dingen des Lebens widmet,

zunächst nicht wirklich etwas anfangen.

kein besonders schön zu lesendes Stück – doch obwohl Woyzeck zweifellos ein Mörder ist, wuchs allmählich mein Mitleid mit ihm. Auch wenn man eigentlich an die Eigenverantwortung und Freiheit des einzelnen glaubt, beginnt man, sich zu fragen, inwiefern man es dem in Armut lebenden, ununterbrochen arbeitenden, unter psychischen Störungen leidenden, von seiner Frau betrogenen, von seinem einzigen Freund nicht ernst genommenen und von seinem Vorgesetzten verspotteten Soldaten verübeln kann, sich irgendwann nicht mehr unter Kontrolle gehabt zu haben. Mir wurde klar: Im Kern dreht sich dieses Drama doch um eine bis heute ungelöste Fragestellung: Ist der Mensch frei? Oder fremdbestimmt? Welches Prinzip erklärt unsere Wirklichkeit: Determinismus oder Voluntarismus?

Kritische Anmerkungen:

1. Welche von den 6 Problempunkten bei Woyzeck
->dass man ein mörderisches Ausrasten nicht mehr verübeln kann
2. Rückgriff auf die Gesetzeslage, dann bleibt nur
 - a. „psychische Störung“ - dafür sprechen die „Stimmen“
oder
 - b. Affekthandlung übrig
3. Dagegen spricht der Messerkauf und die Androhung von Gewalt
4. Außerdem anscheinend Missverständnis des Autors:
Es geht hier nicht die grundsätzliche philosophische Frage
sondern nur um die strafrechtliche Frage

• Schritt 5:

- Persönliche Erklärung des Autors:
lieber Literatur, die sich „den schönen Dingen des Lebens widmet.“
- wird genutzt, um das Gegenteil bei Woyzeck festzustellen
- dann aber „allmählich mein Mitleid“
 - eigentlich Glaube an Freiheit und Eigenverantwortung
 - aber
 1. Armut
 2. Arbeitsstress
 3. psychische Störung
 4. „von seiner Frau betrogen“
 5. vom Freund nicht ernst genommen
 6. von seinem Vorgesetzten verspottet
 - -> Frage, ob man es ihm verübeln kann, wenn er sich „irgendwann nicht mehr unter Kontrolle“ hat
- Ergebnis:
Drama dreht sich im Kern um „eine bis heute ungelöste Fragestellung“
 - frei (Voluntarismus) oder
 - fremdbestimmt (Determinismus)

8. Besonders konkret

„Rasurszene“ aus.

Erst

als er Woyzeck aufgrund seines unehelichen Kindes Vorwürfe macht, beginnt der unterwürfige Protagonist, sich zu rechtfertigen. Woyzeck verweist auf seine finanzielle Situation und entgegnet, dass der vom Hauptmann geforderte moralische Lebensstil eine gewisse soziale und pekuniäre Stellung erfordert.

Der Argumentation des Hauptmanns, welcher der Meinung ist, dass der Mensch für sich selbst verantwortlich sei, stellt Woyzeck die Ansicht entgegen, dass der Mensch durch die äußeren Umstände unfrei sei und durch Faktoren wie Geburt, Herkunft, seine materiellen Spielräume und sein soziales Umfeld determiniert werde.

Kurz: Man muss es sich leisten können, ein „guter Mensch“ zu sein.

• Schritt 6

- Eingehen auf die Rasurszene
- Untersuchung von Woyzecks Reaktion auf die Vorwürfe des Autors

- **Auswertung aber überzeugt nicht:**
 - **denn Woyzeck zeigt sich hier sehr rational und dem Hauptmann sogar überlegen**
 - **Mit der Frage von Freiheit oder Determiniertheit hat das nur in einem sehr allgemeinen Sinne zu tun.**
 - **Mit dem Mord hat das gar nichts zu tun.**
 - **Wenn man Woyzeck ernst nimmt, dann kann jeder auf Moral verzichten, solange das ihm nötig erscheint.**
 - **Beispiel:**
Schule: Bestehlen eines wohlhabenden Mitschülers im Umkleideraum der Sporthalle wäre dann in Ordnung!?

9. Man muss Georg Büchner sicherlich nicht in allen seinen Ansichten zustimmen, und Woyzeck ist gewiss ein zu **extremes Beispiel**, als dass man daraus ein **allgemein gültiges Urteil über die Willensfreiheit und Schuldfähigkeit des einzelnen ableiten könnte**. Aber die Lektüre regt dazu an, über die **eigene Position in diesen heiklen Fragen nachzudenken**.

Mord in Würzburg,

zeigt leider, zu **welch grausigen Taten Menschen auch heute noch unter gewissen Umständen getrieben werden können**.

10. Wie Büchners Drama hätte enden sollen, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen; der Autor hinterließ bei seinem Tod 1837 nur ein **Fragment**. Dem echten Woyzeck, an dessen Schicksal der Autor sich orientierte, wurde zwar zunächst „**periodischer Wahnsinn**“ prädiert. Schlussendlich wurde er aber doch als **zurechnungsfähig eingeschätzt und zum Tode verurteilt**

Woyzeck sei, so das Urteil eines

damaligen Geistlichen in seiner Predigt zwei Tage nach der Hinrichtung, ein „seltenes Beispiel der menschlichen Verdorbenheit“ gewesen. Wer Büchners „Woyzeck“ kennt, wird sich einem solchen Urteil nicht unbedingt anschließen wollen. Die Lektüre lohnt.

11. **besticht das Werk als Fragment auch durch seine Kürze.**

problematische Rhetorik: Verb. von Gerichtsamt + pers. Meinung

- Schritt 7
Auswertung der Überlegungen durch den Autor
 - Hinweis auf
 - „extremes Beispiel“ und
 - „Verzicht auf allgemein gültiges Urteil“,
 - nur „nachzudenken“ möglich
- **Kritik**
 - **Wieso extremes Beispiel?**
 - **Realer Woyzeck = Mörder**
 - **Büchners Woyzeck = Mörder**
 - **Messerstecher = Mörder**
 - **Problem: Autor ist nicht konsequent-systematisch vorgegangen.**
- Hinweise auf Gerichtsergebnis beim realen Woyzeck
- Kritik:
 - **Büchners Woyzeck soll das infragestellen**
 - **Wieso ???**
 - **Büchner behandelt doch einen eigenen, fiktiven Fall**
 - **Selbst bei dem müsste ein Gericht entscheiden, ob die Ermordung Maries geplant war oder im Affekt geschah**
 - **Interessant, dass die Gerichtsverhandlung ausgespart wurde oder dem Fragment zum Opfer fiel.**

Stellungnahme

1. Herausstellung positiver Aspekte des Artikels:
 - a. verweist auf rechtliche Fakten
 - b. gibt eigene anfängliche Lese-Unlust zu (sehr positiv für Lehrkraft)
 - c. Mitleid ist auch in Ordnung - aber warum nicht mit Marie?
2. Kernproblem:
 - a. Keine überzeugende, systematische Gedankenführung
 - b. Allgemeines philosophisches Problem ist zu trennen
 - c. vom speziellen Strafrechtsproblem
 - d. die Kriterien des Strafrechts werden gar nicht durchgeprüft
 - e. Nicht erkannt, dass die literarische Behandlung eines Falles etwas ganz anderes ist als die gerichtliche.
 - f. Dort kommt es nur auf die Textsignale an - und die sind nicht eindeutig:
 - eindeutige Planung des Mordes - aber eben auch Stimmen.
3. Stellungnahme zur Absicht, „Woyzeck“ als lesenswert zu empfehlen?
 - a. unsere Meinung: überzeugt nicht,
 - weil Woyzecks Situation und innere Entwicklung nicht wirklich umfassend geklärt werden kann - Nachteil gegenüber Gerichtsprozess
 - weil die Gegenseite sehr undifferenziert, ja karikaturistisch dargestellt wird
 - weil die viel interessantere Figur der Marie nicht angemessen berücksichtigt wird: ihre Situation kann man viel eher nachvollziehen - und mit ihr kann man sehr viel mehr Mitleid haben
 - Woyzeck müsste auch unter dem Gesichtspunkt besprochen werden, dass er Marie aus niederen Motiven tötet
 - Abscheulich und unentschuldig bleibt diese grausame Abschlacht-Aktion
Es kann allenfalls auf Geistesgestörtheit oder psychische Krankheit plädiert werden
Was sollen daraus heutige Schülis lernen?

↳ wir empfehlen: „Die 12 Geschworenen“: Ein Einzelner bleibt standhaft



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

*Einfach
unseren Kanal
"schnell durchblicken"
abonnieren!*

Fragen und Anregungen können auf dieser Seite abgelegt werden:

<https://textaussage.de/schnelle-hilfe-bei-aufgaben-im-deutschunterricht>

ht@textaussage.de

*Vielleicht ist das nächste Video
ja wieder interessant!*



*Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler*

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick
Dokumentation zum Video:

<https://textaussage.de/uebung-sachtextanalyse-artikel-zur-aktuellen-bedeutung-von-buechners-woyzeck>

